

5. „Euern Sohn kann ich nicht geben
für noch so vieles Geld;
euer Sohn und der muß sterben
im weiten, breiten Feld.“

Ref.: Volkswelt.

179. Mein Vaterland. Von **Heinrich Hoffmann von Fallersleben.**

Gedichte. 9. Auflage. Berlin 1887. S. 383.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Treue Liebe bis zum Grabe
schwör' ich dir mit Herz und Hand:
was ich bin, und was ich habe,
danke ich dir, mein Vaterland.</p> | <p>3. In der Freude wie im Leide
ruf' ich's Freund' und Feinden zu:
Ewig sind vereint wir beide,
und mein Trost, mein Glück bist du!</p> |
| <p>2. Nicht in Worten nur und Liedern
ist mein Herz zum Dank bereit;
mit der Tat will ich's erwidern
dir in Not, in Kampf und Streit.</p> | <p>4. Treue Liebe bis zum Grabe
schwör' ich dir mit Herz und Hand:
was ich bin, und was ich habe,
danke ich dir, mein Vaterland.</p> |

Ref.: Bernhard Klein (1798—1892).

180. Das Lied der Deutschen.

Von **Heinrich Hoffmann von Fallersleben.**

Gedichte. 9. Auflage. Berlin 1887. S. 374.

1. Deutschland, Deutschland über alles,
über alles in der Welt,
wenn es stets zu Schutz und Truge
brüderlich zusammenhält;
von der Maas bis an die Memel,
von der Etsch bis an den Belt —
Deutschland, Deutschland über alles,
über alles in der Welt!
2. Deutsche Frauen, deutsche Treue,
deutscher Wein und deutscher Sang
sollen in der Welt behalten
ihren alten schönen Klang,
uns zu edler Tat begeistern
unser ganzes Leben lang. —
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
deutscher Wein und deutscher Sang!